



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

IV. Deine Sünd seynd dir vergeben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Es ward vnd stunde auch allda damalen ein Fästlein voll Sänff: vnd als man von Straffen des Fegfews zu Red worden / sagt letztlich zu diser Jungfrawen der Priester: Ich wolte daß ich so vil Jahr solte vnd möchte im Fegfwer seyn / als vil dann Sänffhörlein in diesem Fästlin seynd / allein daß ich hernach gewiß wüßte / daß ich selig wurde. Auff solches seuffzet Lydwina vnd antwortet: HERR / was ist das ihr redet: was vertrawet ihr der Göttlichen Barmherzigkeit so wenig: wann ihr wissen sollten / was das Fegfwer für ein Driß wäre / vnd was für Straff die Seelen allda leiden / würdet ihr gar nicht also reden. Nicht lang darnach stirbt diser Priester / vnd als die Freund sich mit Lydwina vom Stand der Seelen des Abgestorbenen vnderredeten vnd befragten: sagt dise Jungfraw: Es siehet wol vmb dieses Seel wegen seiner Frömbkeit: aber besser wäre es ihme gewesen / wann er in seinem Leben / mehr Vertrawen auff das Leiden Christi gehabt hätte / so wäre ein milderer Sentenz vnd Verheyl / wegen des Fegfews / vber ihn ergangen vnd gesäht worden. Welches alles sie auß Göttlicher Offenbarung gewißt hätte / wie sie dann ein heilige Jungfraw ward / von Jugendt auff / bis zu Aufgebung ihres Geystes / mehr als dreißig Jahr zu Deth lag / vnd siäten Schmerzen vnd Kranckheit erlidten / vnd also endtlich wie ein reynes Gold probiert worden.

In vita eius
cap. 8. apud
Sur. tom. 6.

Über diß so ist auch die steiffe vnd veste Zuversicht in GOTT / in etlichen Widerwärtigkeiten jeder Zeit ein Waffnen vnd Gewehr. Diser Sachen hat ein heylig Exempel / vom ihm selbs der heylig Columbanus / ein fürtrefflicher Vatter viler Clöster / geben vnd fürgestellt. Als diser in der Wüste wohnete fällt ihm in Gedanken ein / welches er lieber außersöhlen solte / Schmach vnd Unbilligkeit der Menschen / oder aber die grimmige wilden Thier / leiden.

Welche Gedanken / da ihme die vberlegen vnd ihn vast plagten / verwart vnd bezeichnen er sich mit dem heyligen Creuz an sein Stirn / betet vnd sagt bey ihm selbs: Besser ist es die wilden grimmige Thier ohn ein Sünd / dann der Menschen wüten vnd Unsinnigkeit / mit Schaden vnd Verlust der Seelen / leiden.

Plal. 69.

Wie nun er solches bey sich selbs betrachtet / sihet er zwölff Wölff daher lauffen / die vmbgeben ihn zur rechten vnd linken Seyten. Nichts destominder bleibt er bestandhaftig vnd sagt: [O GOTT hab acht auff mein Hilff / eyle HERR mir zuhelfen.] Die Wölff lauffen näher hinzu / vnd fallen ihm in seine Kleider. Dieweil aber er beständig bleibet / vnd vnerschrocken / verlassen sie ihn vnd lieffen widerumb daruon. Dieruon mehr Exempla sihe am 4. Sontag nach der heyligen drey König / im 4. Theyl am 184. Blat. Dann von diser Zuversicht auff die Barmherzigkeit Gottes / vnd wider das Misstrawen wegen Göttlicher Fürsorg vnd Barmherzigkeit / reden wir jetzo zum zehenden mahl. Sihe den 6. Sontag nach Pfingsten im 4. Theyl des 117. Blats / vnd die Stell das selbst vermerckt: darnach auch den 14. Sontag nach Pfingsten im 5. am 391. Blat.

Auflegung des vierden Theyls dieses Euangelij.

Deine Sünd werden dir vergeben.

Die Sünd
ein Ursach
der Krank-
heiten.

Uocus moralis, von den Sünden / vnd von den Ursachen der Kranckheiten vnd anderer Vbeln. Dann da CHRISTVS an diesem Ort / als der allererfahrneste Medicus vnd Arzt / den Schlag vnd Gichtbruch gesund machen vnd heylen wöllen / nimpt er voran hinweg die Ursach vnd Wurzel der Kranckheit / verzeihet ihme seine Sünd / welche ein Ursach der Kranckheit waren. Also da CHRISTVS dort bey dem Johanne einen Kranken / der acht

Acht und dreyszig Jahr bey dem Schwemteich gelegen / gesund gemacht hätte / sprach er zu ihm: [Geh hin / sündige fort nicht mehr / daß dir nicht etwas ärger widerfähre.] Die Kranckheiten zwar / vnd andere Trübsal vnd Plagen / werden zu Zeiten von GOTT wegen anderer Ursachen / geschickt vnd zugesügt / als nämlich / ein- weder zur Ehr vnd Glory GOTTES / wie dann CHRISTVS zum Blindgeborenen gesagt hat [daß weder diser noch seine Eltern gesündigt hätten / daß er blind geboren / sonder daß die Werck GOTTES offenbar wurden an ihm:] Oder zu Bewehrung vnd Lob der Gerechten: wie dann kundbar ist / in heyliger Schrifft / vom heyligen Job / Tobias / vnd in andern vilen. Jedoch aber vmb zum allermeysten / so haben vnd nemen wir / die Kranckheiten / Verfolgung / Krieg / Hunger / Pestilenz vnd andere Plagen vnd Straffen / ihren Ursprung vnd Anfang anderswo nirgendts her / dann von den Sünden: vnd ist also billich daß ein jeder sich selbst vnd sein Trübsal vnd Anligen bedencke vnd betrachte / ob wol wir von anderer Leuten Plagen vnd Jamer anders hal- ten / vnd daß solche mehr zur Bewehrung vnd Kron / dann wegen der Sünden vnd immer Nach vnd Straff von GOTT zugesügt vnd gesandt seyen / achten vnd vrtheys- ten sollen / auff daß wir nit mit freuentlichem Vrtheyl wider vnsern Nächsten schwers- lich sündigen. Aber belangend vnser Plagen vnd Trübsal / sollen wir die niemande dann vnsern Sünden zueygnen vnd auffladen.

Ioan. 5.
Mancherley Ursachen der Trübsal vnd zeitlichen Plagen.
Ioan. 9.
2.
3.

Als jener Tyrann Aman das Volk GOTTES hat wollen aufstülze: vnd verderben / da flohe vnd wendet sich die Königin Esther zu GOTT / vnd sagt: [Wir haben vor deinem Angesicht gesündigt / vnd darumb hast du vns hingeben in die Hand vnserer Feinde.]

Exempels
1.
Vnser Plagen vnd Betrüb- nuss sollen wir vnsern Sünden schreiben.
Heller. 14.

Nicht auff den König Assuerum / nicht auff den hoffertigen Aman / sonder ihrer vnd der ihrigen Sünden / hat sie die Schuld / vnnnd die anstehende Gefahr der N. der- lag vnd Vnderzangs / zugemessen vnd gelegt: nicht dise / sonder sich selbst vnd die ih- rigen hat sie anlagt.

Der heylig Tobias / da er ein so grosse Noth vnd Jammer seines Volck gesehen vnd daß die Juden von Salmansar dem König auß Assyrien / gefangen gen Ninive gefüret wurden / kehret er sich zu GOTT vnd sprach: [Dann wir seinen Gebotten nicht gehorsam gewesen / vnd darumb se und wir zu einer Vraubung worden / vnd seynd in Gefängnuß kommen / in Tod in Spott.] Mit der Tyranny vnd Bosheit des bars- barischen Königs / sonder alles zueygnen er seinen vnnnd der seinigen Sünden vnnnd Lastern.

2.
Tob. 31

Also auch der H. Daniel / hat die grosse vnd langwirige Verfolgung / nach der sit- denigartigen Babilonischen Gefängnuß / nicht den Feinden vnd Verfolgern / son- dern seinen vnd der seinigen Sünden / zugerechnet: [Daß vmb vnserer Sünden (spricht er) vnnnd vmb vnserer Väter Missethat willen / ist Hierusalem vnd dein Volk von allen vmb vns herligenden verschmächet worden.]

3.
Daniel. 9.

Leztlich die Kinder von Israel / als sie noch vnder den Nichtern waren / wie offte sie von mancherley vilen Tyrannen wurden vberzogen vnd betrenget / da erkannten sie ihre Sünden / die des wahren Vberfals ein Ursach waren / flohen / vnd begaben sich zu GOTT / vnd warden erlediget. In welcher Bekandnuß der Sünd sie verharreten vnd also von GOTT erhört seynd worden: [Die Kinder Israel (spricht die Schrifft) thäten fürwar vbel vor dem HERRN / vnd thäten neue Sünd zu den alten / vnd die- neten den Abgöttern. Da ergrimmet der Zorn des HERRN vber Israel / vnd vbergab sie vnder die Hand der Philister / vnd der Kinder Amon. Vnd sie thäten ihnen gross leyd an / vnd vndertruckten sie achsehen Jar lang. Vnd die Kinder Israel schryen zu dem HERRN vnd sprachen: Wir haben dir gesündigt / dann wir haben vnsern GOTT verlassen / vnd Baalim gedienet. Aber der HERR sprach zu den Kindern Israel: Ich will euch nit mehr helfen. Gehet hin vnd schreyet die Götter an / die jr erwölet habt / laßt euch dieselben helfen zur Zeit ewerers Trübsals. Aber die Kinder Israel sprachen zu dem HERRN: Wir haben gesündigt / thu du vns was dir gefält / allein erlöß vns zu dieser Zeit.]

4.
Iudicum. 10.

Also

Also haben sich diese verhalten / vnd seynd als bald durch Jephthah erledigt worden. Es haben sich zwar erinnert / was ihnen Moyses vorgesagt het / das allein die Sünden des Volcks ein Vrsach seyn / darumb sie GOTT verlassen vnd in die Hand der Heyden vbergeben wurden. Dann also sagt Moyses: [Es seye dann / das du die Sünd des HERRN deines GOTTES hören wirst / so wirdt dich der HERR schlagen mit Pestilenz vnd Kranckheiten / mit Grind vnd Kräs. Vnd wirst deinem Feind / den dir der HERR zuschicken wirdt / dienen in Hunger vnd Durst / in Blöße vnd allem Mangel.]

Deut. 28.

Vnd was sollen wir vil sagen / es haben ja die Heyden selbst gewist / das die Plagen vnd Betrübnissen dieses Lebens / von vñnd wegen vnsern Sünden herkommen. Als Jonas der Prophet gen Tharsen flohe / vñnd sich ein grosse Vngestümme auff dem Meer erhub vnd zugetragen / hetten die Schifflent fleissig nachgefraget / welcher vnder jnen / wege eines Lasters / einer so grossen Vngestümme ein Vrsach wäre: [Sommer her (sprechen sie) laß vns das Loß werffen / das wir erfahren / von welches wegen vns diß Vnglück begegnet.] Vnd da das Loß auff Jona fiel / sprachen sie zu jm: [Warumb begegnet vns solches Vnglück: Was ist dein Geschäfte?]. Erfahren vnd erkennen das ein Sünd Jona / solcher Vngestümme ein Vrsach seye.

Jon. 1.

Jon. 1.

Sünd ein Vrsach der Kranckheiten.
Iob. 33.

Vnd warlich / das dann auch die Sünden der Krancken ein Vrsach seyn / hat die Schrift außdrücklich gelehrt / inmassen vnd in dem die von GOTT redt vnd sagt: [Er straffet ihn auch mit Schmerzen auff seinem Beth / vñnd macht das alle sein Geben verdorret.]

Esa. 38.

Da der König Ezechias von einer grossen Kranckheit auffkam vnd gesund worden / erkente er das solche Kranckheit er wegen seiner Sünden gehabt hab / vñ sagt also: [Ehe im fride / das ist / in meiner wider gegebenen Gesundheit / list mein aller bitterste Bitterkeit.] Von der er voran gered hette: [Ich wildir alle meine Jar gedent / in der Bitterkeit meiner Seelen. Aber du hast mein Seel erlöset / das sie nit verdürb / vñ alle meine Sünd zurrück hinder dich geworffen.] Dañer wußte / das er die Gesundheit mit grossen Miracul nit hette mögen erlangen / wo nit zuvor die Sünd verzissen wurden seyn. Wegen der Sünd der Entwehning vnd nit erzeugten schuldigen Reuerenz / bey dem hochwirdigsten Sacrament des Altars / spricht der Apostel zu den Corinthern: [Darmit sind so vil krank vnd schwach vnder euch / vnd ein gut theil schlaffen.] Vñnd setet also bald hinzu: [Den so wir vns selber richteten / vnser Sünd bekenneten vnd strafften / so wurden wir nit gerichtet. Wann wir aber gericht werden von dem HERRN / so werden wir gezüchtigt / auff das wir nit sampt der Welt verdampft werden.]

1. Cor. 11.

Das die Sünden der Kranckheiten Vrsach seyn / solches ist der Christlichen Kirchen also eingewurft / vnd hat es so steiff gehalten / das enlich der Pappst Innocentius / in dem allgemeinen Concilio Lateranensi ein Decret gemacht vñnd verordnet hat / das der Arzet / wann er den Krancken besucht / gegen demselben die leiblichen Arzneyen nit gebrauchen solle / es hab dann zuvor der Patient vñnd Kranck seine Sünd dem Geistlichen Arzet gebeichtet. Es ist zwar die Meynung vñnd das wöhlen / Auicenna / Galeni / vnd anderer gemeinen Arzte / man solle die Krancken nit beileidigen / vnd ihnen nichts trawrigs anzeigen. Aber die solches gelehrt haben / die bringen jehund in der Höllen / vñnd wegen diser Seelen Vnsorgfältigkeit / ziehen sie mit ihnen / andere in die Höll hinab.

De poenit. & remiss. cap. cū infirmitas n. 17.

Penitens vnd Buß der Sünden / soll einem wahren Christ / nit ein trawriges vnd leidiges Ding seyn / oder da diß ihn leidig vñnd trawrig macht / so ist es besser der Leib leide Gefahr / wegen einer Binnmuth vnd Trawrigkeit / dann das die Seel / wegen Behaltung der Vrsach ihrer Kranckheit / gewis sollte verderben. Warlich zu gleich auß einem Erdreich / darauß das Silber gegraben wirdt / da man dasselbig inn einem Kessel mit Wasser zum Feuer setzet vnd aussiedet / auch Bley darauß gesotten wirdt / seyntemalen / da das Erz gekocht vnd außgesotten / theils vber sich steigt vñnd oben herum schwimmt / vnd Silber wirdt: theils aber / das zu boden fällt / vñnd auß dem Bley wirdt /

Gleichnuß.

Natura. hist. lib. 32.

Promptuarium
Stapletoni
TVII
22

Wirdt/wie Plinius schreibt: Eben also auff diese Weis/wann GOTT disen Erdknollen vnd Koch vnser Leib/ mit dem Feuer der Kranckheit / oder mit einer andern Trübsal lochet vnd siedet: so fällt dessen ein theil zu Boden/vnnd wirdt durch die Vnbussfertigkeit vnd Härte des Herzen/ärger vnd böser: dergleichen seynd die Verworffene vnd Gottlosen: Ein Theyl sehet ober sich / richtet sich auff / erkennet die heilsame Hand GOTTES vnd wirdt zu Silber/ia also das allerreinst Gold/als da seynd/die Frommen vnd Auserwöhlten.

Also hat einer auß den Vätern einem francken Jüngling/der Gesundheit von ihm begerte/geantwortet: [Du begerst ein nothwendige Sach/ die von dir hingenothen solte werde. Dañ bistu Gold/so wirstu durchs Feuer probiert/bistu Eysen/so wirstu den Rost verlieren. Als die H. Jungfraw Brigitta/für Algocio einen Dominicaner vñ der H. Geschriefft Doctor/der an jetzt als/sein Gesicht verlohren/vnd Schmerzen des Briens oder Stein lidte/GOTT bittet/hat sie zur Antwort empfangen: [Diser ist ein glantzender Stern/es ist nichelnus vnnd gut/das durch Gesündheit seines Leibs die Seel solle verdunckelt werden.

Vnd da der H. Apostel Petrus gebetten/ er solle sein Geistliche Tochter Petronellam vom Fieber erledigen/hat er geantwortet/ dieses Fieber nucke vnd seye ihr gut zu Heyl ihrer Seel. Wiewol er sie/damit er seinen Gewalt gesund zu machen/den er von GOTT empfangen/erzeigete/von stund an gesund gemacht hat: mit welchem Fieber er doch sie hernach widerumb franck werden lieffe.

Also auch der H. Timotheus wirdt offft franck/mit wegen der Sünden / sonder zu Bewahrung der Gedult.

Vnd ja/gleich wie das Wasser/von ihm selbst keinen Geschmack nie hat /jedoch so oberkompt es den Geschmack vom Erdreich/durch welches es lauffet/vnnd von der Sonnen Hitz/die es süß macht/sein subtile erhebt / vnd mit einer lüftigen Feucht feißt wirdt vñ vermischet/als in fließenden Wässern/oder auch das Wasser wird ganz räs in dem alles was es von der Erden hat/verbrinnet/als im Meer Wasser beschicht: Also auch ein jede Betrübnuß vñ die liebliche Kranckheit selbst/ist von jr selbst her ein ding/ohn Vnderchied/hat nie von jr selbst/dann allein auß Natur vñ Eigenschafft des Gemüts/weder Trawrigkeit noch Trost/oder gut oder böses: sondern die Trübsal wirdt dem Patienten eintweder hart/trawrig/scharpff/voll Jammer/ Angst vnd Noth / vñ ja so schädlich/wegen des Erdreich/durch welche sie fürgelt vnd kompt / wegen des irdischen Menschen/hat sie nie allein die Erden vñ derselbigen Güter deren das Gemüt begierig ist (dañ jme ist alles ander sehr verdrüssig vnd vberlegen / was den leibliche Wohlust abwendet vñ verhindert) oder es wirdt die Trübsal dem Patienten lieb / angenehm/frölich/nützlich vnd verdienstlich/wegen Göttlicher Liebe / mit welcher das Herz von oben herab angezündt/mit allein alles was GOTT in dem wirket/gedultiglich/sonder auch gern vnd willig auff vñ annimpt.

Dann diese Göttliche Wärme/verbrennet vnd erschöpffet allen irdischen Affect vnd Anmutung des Patienten/erhebt dessen Gemüt vnd Herz zu einer Hoffnung der Verzeyhung/Verdienst vnd Herrlichkeit/vñ mitbringet der Seel/vermittelt einer demütigen vnd H. Gedult/ein sehr grossen Trost vñ Süßigkeit. Daher kompts/das die/so kein Trübsal haben vnd deren vnerfahren seynd / in ihren Sünden verstockt bleiben. Der H. Jeremias auflegt vñ erklärt die Ursach/warum Moab das Gottlose Volk/ihre Laster niemals verlassen habe / vnnd sagt: [Moab ist von Jugendt auff fruchtbar gewesen/vnd hat auff seiner Hüfen geruhet: Er ward nicht auß ein Faß ins ander gegossen/vnd ist nicht ins Gefängnuß hingezogen: Darumb ist ihm bleiben sein Geschmack/vnd sein Geruch ist vnnerändert geblieben.

Es lehret der Prophet/das dieses Volk darumb für vñ für inn ihren Sünden verharret seye / dieweil es nicht gefangen hinweg geführt ist worden / wie die Kinder von Israel / vnnd kein Unglück vnd Widerwertigkeit nicht gehabt vnnd versucht hette.

Dann

Exempla.
Granat.tom.
1.de sanct.
pag.71.
Apud.Surium
rom. 4 pag.
350.

Marcell. præf.
in actis Nerei
& Archillei
mact.

1. Thim. 5.

Gleichnuß.

Betrübnuß
wirket nach
der Seel.

Exemplum.

Jerem. 48.

Gleichnuß.

Dann zugleich wie ein Fasz / darcin was stinckends einmal geschüttet worden / allweg solchen Geschmack behaltet / es werde dann die Hefen alle darauß gethan vnd mit warmen Wasser aufgewaschen / oder aber aufgebrennet / von newem geräuchert / vnd ein anders Trant darcin gegossen: Also auch die Seel / so der Sünden gewont / wird sich nicht bessern vnd Busstun / noch einen neuen Geschmack an sich nemmen / es seye dann / das sie mit einer guten Trübsal einkocht vnd gebrennet / newe vnd heylsame Rät vnd Fürschlag / annemme. Dannes thut nemblich GOTT / die Sünder

Gleichnuß.

gleich wie der / wann er fischer / die Angel ruhen / da ihm ein Fisch angebissen / nicht gleich vnd mit Gewalt auß dem Wasser herauß zuecht / damit nicht das Geäß sampt dem Angel / da der Fisch nicht gnugsam angebissen / widerumb herauß lasse / oder auch wegen größe des Fische / vnd weil er noch aller frisch vnd lebendig ist / die Angelschnur abbreche: sonder er lasset den Fisch das Geäß vnd den Angel wol hinab schlucken / vnd ihn / da er sich will vom Angl entledigen / etwas lang im Wasser erzahlen vnd ermüden / darnach erst / wann der Fisch aller müd / vnd am Angel wol haftet / zuecht er ihn feinst ring vnd sanfft in das Gestadt: Also eygentlich GOTT / wann Er nach seiner vnaußsprechlichen Güte vnd Barmherzigkeit / die Sünder fischen will / vnd auß dem Noth der Sünd zum Gestadt der ewigen Seligkeit führen / der wirffe vnd stellet ihnen zwar für / ein Speiß / die Belohnung der ewigen Glory vnd Herrlichkeit: damit aber sie die ergreifen / fürwürfft er ihnen / als einen Engel / die heylsame Forcht der ewigen Straff damit sie Theyls mit der Begird angezündt / der Ehr vnd Glory: Theyls mit Bödtlicher Liebe gefangen / die Sünden vnd Laster verlassen.

Trübsal ist dem Sünder vonnöthen.

Dieweil aber der Sünder / auß dem Wasser der bösen Affect vnd Anmutungen / mit welcher er sich vertieffet / vnd darcin stürzt / nit stracks kan herauß gezogen werden / vñ nit so bald sein Faulheit vnd Sorglose von sich hin schütlen damit der Angel Bödtlicher Liebe / tieffer ins Herz haftet / steiffer heben vnd halten möge / übet vnd brauchet GOTT mancherley Betrübnußen gegen ihm / welche jme ein herrliche Forcht der götlichen Gerechtigkeit machen / sonderlich ein schwere leibliche Krankheit / oder ein Gefahr / das Leben zuwertieren / damit wan er mit disen Betrübnußen lang ermüdet vnd geplagt / vnd durch ein sehr einzetruete Forcht GOTTES wol erschüttelt vnd geübet / mit Begird der Glory vnd Herrlichkeit eines andern Lebens ganz enkündet / also leichtsam vnd ohne einige Mühe / den Weg der Tugend ergreiffe / sich auff den begebte / vnd sein Leben für hin / als ein gesundgemachter / Christlich vnd Gottselig / ansteller: dann sonst da er im zeitlichen Volstand ist / möchte er die Forcht GOTTES leichtlich hinlegen / vnd die Herrlichkeit des andern Lebens bald verabsäumen.

Exempel.

2. Paralip. 24.

Wie derhalben die Betrübnußen / Remedia vnd Arzneyen der Sünden / also seynd disederen ein Ursach. So bald die Kinder Israel / nach Absterben des Priesters Joiada / angefangen haben / vnder dem König Joas / die Abgötter ehren / vnd die wahre Propheten GOTTES zutöden / vnd vnder anderen Zachariam / Joiada Sohn / der hat / als er auß Befelch des Königs / zwischen dem Tempel vnd Altar / sollte vmbgebracht werden / gesagt: [Der HERR der sehe es / vnd such es.] Vnd als bald: [Da das Jahr vmb war / zoch herauß die Nacht der Syrier / vnd kamen in Juda vnd Hierusalem / vnd erschlugen alle Obersten im Volck / vnd allen ihren Raub / sündeten sie dem König zu Damasco. Vnd dieweil der Syrier Nacht kam mit wenig Männern / noch gab der HERR in ihre Hand ein vnzahlbarliche Menge / vnd ein sehr grosse Macht / darumb das sie den HERRN ihrer Vätter GOTT verlassen hätten. Auch thäten sie an Joas schändlich Gerichte.] Es hätte wider die Kinder Israel in der Wüste / weder Balack / der König Moab nichts Böses thun / noch Bileam sein Prophet nichts böses sagen vnd fluchen können / dann es war kein Abgott mehr in Jacob.]

Num. 24.

Es ist zwar die Sünd im Herzen / wie ein Schwert / vnd wie ein Schlang im Busen / wie ein Gift im Magen / wie ein Mörder im Haus. Die Sünd verwundet die Natur

Promptuarium
Stapletoni
TVII
22

Natur/sie beisset das Gewissen/sie aufleschet die Liebe/sie entzeucht vnd beraubt allen Günst/ Gnad vnd Gaben GOTTES. Daher der Königliche Prophet. [Du züchtigest den Menschen vmb der Sünd willen / vnd machst das sein Seel verzehret wüde wie ein Spinne. psal. 10]

Welches vnd dergleichen Achior von dem Israelitischen Volck/dem Holoferno trewlich angezeigt vnd gesagt: [So offte sie einen andern GOTT dann den ihren verehrt haben/hat sie ihr GOTT lassen Raub seyn/ mit dem Schwerdt erschlagen / vnd vbel geschmächt vnd geschändt wert en. So offte sie aber ein Mißfall vnd Reuen hetzen/das sie von ihrem GOTT abgewichen waren / gab ihnen GOTT des Himmels Kraft vnd Macht/ihren Feinden zu widerstehen:] Vnd eben diß ist inn einem jeden Christglaubigen wahr/dessen sich GOTT mit weniger annimbt vnd Sorg vber ihn hat / als er vber dises ganz Volck / welches des Christglaubigen Volck ein Figur war / gehabt hat. Iudich. 5.

So offte die Gerechten vnd Außerwählten GOTTES/für ihren GOTT / einen andern ehren/in massen/da sie in ein Todsünd bewilligen (dann das ist vnd heisset einen andern GOTT ehren/wie an einem andern Ort ist angezeigt worden) so werden sie ernstlich von den Gerechten vnd Liebenden [HERREN gezüchtigt / damit sic nit mit der Welt] der Gottlosen / in disem Leben vngestraft inn Ewigkeit [verdampft werden.] 1. Cor. 13

Es komme derhalben ein Krankheit / oder waserley Betrübnuß / so ist die erste Arzney vnd Mittel/das wir vns / durch Hinlegung aller Sünd / Affect vnd Gelust / in vnserm GOTT versöhnen sollen.

Auflegung des fünfften Theyls dises Euangelij.

Warumb gedencket ihr arges in eivrem Herzen.

Hier Spruch belangt die Sünd des Gedankens / so als Der Gedank
den Sünd, sein im Herzen vnd Willen begangen. Dann an disem Ort werden die Phariseer von CHRISTO gestrafft / diweil sie bey ihnen selbst sagten: [Diser lästert GOTT/] darumb das sie allein mit Gedanken böstlich sinneten / vnd anderst von seinen Worten vnd Wercken vrtheilten / dann Götlich vnd billich war. Also gar mißfällt GOTT ein böser Gedanken / die mit einer Bosheit bedacht vnd sürgenommen ist / ob wol die sich / weder mit dem Wort vnd Werk außwendig noch nit erzeiget. Es schreyet der Prophet: [O Jerusalem wasch dem Herz von der Bosheit / auff das dir geholffen werde: Wie lang werden doch die schädlichen Gedanken bey dir bleiben:] Er bescheltet sie/nit das die Gedanken kommen/ sondern diweil die bösen Gedanken bleiben vnd harren: Dann die erste Bewegung oder Zufall der Gedanken/ist nit in vnserm Gewalt/wie an einem andern Ort auß dem heiligen Augustino/ gesagt ist worden. Daher ein anderer Prophet: [Wehe denen die unbillichs anschlagen/ vnd ihnen auff ihren Betthen arges zu thun fürnehmen / vnd alsbald der Morgen herbricht / dasselbig vollbringen / dann ihr Hand ist wider den HERRN.] Der Prophet redt allda von den Gedanken / die also mit bedacht sürgenommen/ als wann sie nechst an Tag sürgenozogen vnd in ein böß Werk gebracht wären. Wirtlich der Ursprung alles Vbels/seynd die böse Gedanken. Der sich mit dissen belustigt / der kompt alsbald in ein goetloß Werk / vnd in Fluch GOTTES. Daher der weise Mann: [Wer fromb ist (nemblich mit willen vnd begeren) schöpffet Gnad an HERRN: aber der auff seine Gedanken vertrauet / (nemblich an böse Gedanken) wirdt verdampft werden.] Solchs hat CHRISTVS mit andern Worten gesagt: [Wann dein Aug ein Schalck ist / so wirdt der ganz Leib finster seyn:] Wann der Will vnd Gedanken nit frumb vnd ein Schalck ist / so wirdt die ganz Handlung ein Sünd h h